




Evangelische
Kirchengemeinde
Echterdingen

Kreuz

&

quer



Schenken Sie Licht

ab Seite 8

20 Jahre Besuchsdienst

Seite 11

Posaunenchor

ab Seite 13

Gemeindebrief Nr. 30
Sept. – Nov. 2016

Kontakt

Evangelische Kirchengemeinde Echterdingen

Internet: www.ekg-echterdingen.de

Spendenkonto Echterdinger Bank,

IBAN: DE77 6006 2775 0000 3620 00 oder
KSK Esslingen, IBAN: DE61 6115 0020 0010
7000 77

Bezirk Ost

Pfarrer Burkhard Neudorfer, Tel. 79737811

E-Mail: b.neudorfer@ekg-echterdingen.de

Mesnerin Monika Zimmermann, Tel. 79737871

Bezirk West

Pfarrer Dr. Georg Nicolaus, Tel. 79737821

E-Mail: g.nicolaus@ekg-echterdingen.de

Mesnerin Gerlinde Wultschner, Tel. 95870800

Gemeindebüro Burgstraße 2

Judith Wolf, Tel. 79737810, Fax 79737819

E-Mail: gemeindebuero@ekg-echterdingen.de

Kirchenpflege Burgstraße 2

Annette Gänzle & Angelika Veit, Tel. 79737861

E-Mail: kirchenpflege@ekg-echterdingen.de

2. Vorsitzende des KGR

Renate Hofmann-Krämer, Tel. 7543980

Diakonin Ulrike Langer, Tel. 79737855

Bezirkskantor S.-O. Rechner, Tel. 79737841

E-Mail: so.rechner@ekg-echterdingen.de

Impressum

Herausgeber

Evangelische Kirchengemeinde Echterdingen

Pfarrer Burkhard Neudorfer (V.i.S.d.P.)

Redaktion & Layout Birgit Kuhnle, Elke Pfenning, Sigrid Jenatschke. Für den Inhalt der Texte sind die Verfasser verantwortlich.

Fotos H. Golze (Titelbild), epd (Leitartikel), J. Howaldt (Themenreihe), D. Holzer (Licht), J. Wolf (Adventskalender), S. Haymann (Württemberg. Kammerchor), G. Vohl-Grözinger (Lapo), R. Sigel, T. Limbacher, H.-M. Gross,

Kirchen

Stephanuskirche Burgstraße 1

Gemeindezentrum West Reisachstraße 7

Evangelische Kindergärten Echterdingen

Dschungel, Bismarckstraße 1, Tel. 79737835

E-Mail: dschungel@ekg-echterdingen.de

Lummerland, Bernhäuser Straße 15,

Tel. 79737833,

E-Mail: lummerland@ekg-echterdingen.de

Lichterhaus, Reisachstraße 5, Tel. 79737831

E-Mail: lichterhaus@ekg-echterdingen.de

Jugendcafé DOMINO

Hauptstraße 109

Jugendreferentin Mirjam Günther

E-Mail: info@juca-domino.de

Diakoniestation auf den Fildern

Bernhäuser Straße 15, Echterdingen

Tel. 7973380, E-Mail: info@dsadf.de

Konten Echterdinger Bank, IBAN: DE51 6006

2775 0000 3450 08 oder KSK Esslingen,

IBAN: DE36 6115 0020 0010 8012 13

Geschäftsführerin Christine Beilharz

Krankenpflegeförderverein Echterdingen

Vorsitzender Burkhard Neudorfer

Konto Echterdinger Bank,

IBAN: DE50 6006 2775 0000 9470 08

H. Stäbler (DEPT), C. Neudorfer (Zeltlager), U. Langer (Urlaub ohne Koffer), B. Neudorfer (Hennings, Armbruster), Verband der Diözesen Deutschlands (Logo Rückseite)

Druck Gemeindebriefdruckerei, Gr. Oesingen
Auflage 3.400 Stück

„Kreuz & quer“ erscheint viermal im Jahr und wird von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern an alle evangelischen Haushalte verteilt. **Vielen Dank! Die nächste Ausgabe erscheint im November 2016.**

Lebensernte

Welche Früchte machen unser Leben reich?

Da möchte man am liebsten zugreifen, liebe Gemeindeglieder und Freunde unserer Kirchengemeinde. Wenn man die schönen Äpfel auf dem Titelbild sieht, kann einem das Wasser im Mund zusammenlaufen. Mit großem **Dank gegen Gott** blicken wir zurück auf die vergangenen Monate, wo wieder so viel gewachsen ist, obwohl das Wetter manchmal ungünstig war. Gott sei Dank – nicht nur am Erntedankfest! Deshalb sprechen wir ja auch im Tischgebet unseren Dank gegenüber Gott aus. „Das Tischgebet ist das tägliche Erntedankfest“, hat einmal jemand gesagt.

Natürlich könnten wir jetzt auch in eines der Klagelieder einstimmen: Über die falsch gestellten Weichen in der Agrarpolitik in Brüssel und Berlin, über die viel zu geringen Preise, die die Landwirte für ihre Produkte erhalten, vielleicht auch über die Fehler, die Gott bei der Auswahl des Wetters gemacht hat, sodass nicht alles so gewachsen ist, wie wir uns das vorgestellt haben. Manche Klage ist ohne jeden Zweifel auch berechtigt. Aber hilft uns das Klagen tatsächlich weiter? Meistens zieht uns das nur nach unten. Die **Dankbarkeit** hilft uns eher, aufzuatmen – Danken ist das, was uns gerade am Ende der Erntezeit bewegen soll. Die schönen Früchte auf der Titelseite haben mich aber auch inspi-

riert, über die Frage nachzudenken, welche Früchte unser Leben reich machen. **Wie wird die Ernte meines Lebens aussehen?**



Keinen Grund zum Klagen hatte jener Mann, von dem Jesus in einer Geschichte erzählt. Mehr als genug hatten seine Felder in diesem Jahr getragen. „Rekordernte“ wäre das Wort, das als Schlagzeile in die Zeitung gehört hätte, wenn es damals schon Zeitungen gegeben hätte. Ihm war klar, dass er für so einen Segen gar nicht genug Platz in seinen Scheunen gehabt hätte. Deshalb fing er noch vor der Ernte an, Pläne für neue Scheunen zu machen. Etwas anderes blieb ihm gar nicht übrig.

Sie wissen wahrscheinlich, wie die Geschichte in Lukas 12 weitergeht. Der Bauer sagte zu sich: „**Liebe**

Lebensernte

Seele, du hast einen großen Vorrat für viele Jahre; habe nun Ruhe, iss, trink und habe guten Mut!“ Aber schnell wird klar: Er hat „Leib“ und „Seele“ miteinander verwechselt. Für seinen Leib hat er gesorgt und hätte nun Vorräte für Jahre gehabt. Aber über all seiner Arbeit war ihm die Sorge um seine Seele verloren gegangen. Seine Seele konnte nichts vorweisen, als er von Gott gefragt wurde: **„Du Narr! Diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern; und wem wird dann gehören, was du angehäuft hast?“**

Wie wird **unsere Bilanz** aussehen, wenn Gott früher oder später unsere Seele fordert? Wir wissen, dass „das letzte Hemd keine Taschen hat“, dass wir Geld und Besitz nicht mitnehmen können, wenn wir von dieser Erde abberufen werden. Worin haben wir investiert in diesem Leben?

Haben wir Gott vielleicht allzu oft vertröstet wie in dem Lied vom „kleinen Jungen mit dem Spielzeugauto“, der zuerst so ins Spiel vertieft ist, dass er sich nicht um Gott kümmern kann. Später ist er viel zu verliebt und plant sein nächstes Rendezvous. Als Geschäftsmann ist er schließlich viel zu beschäftigt für Gottesdienst, Bibel und Gebet. Ob er im Alter noch die Chance ergriffen hat, Gott in sein Leben einzubeziehen, bleibt im Lied offen.

Und wie sieht es bei uns aus? Wird Gott gute Früchte in unserem Leben finden? Sind unser Leben und unser Glaube so attraktiv, dass auch andere Menschen angesteckt werden, sich Jesus zuzuwenden? Möchten andere etwas wissen von dem Geheimnis, warum wir ermutigt aus dem Gottesdienst kommen und gelassen die neue Woche angehen können? Fragen sie nach, warum wir auch in Schwierigkeiten auf Gott vertrauen? Erkundigen sie sich nach der Gemeinschaft mit anderen Christen und danach, ob wir nicht auch für sie beten können? So manche Fragen beschäftigen mich – angeregt durch die schönen Äpfel auf unserem Titelbild. Und wenn hinter den Äpfeln unsere Stephanuskirche zu sehen ist, kann das auch ein Hinweis darauf sein, dass es neben der „leiblichen“ auch die „geistliche“ Speise gibt, die wir für unsere Seele brauchen.



*Ihr Pfarrer
Burkhard Neudorfer*

Grundwissen des Glaubens

Sünde

Sünde, woran denken wir da? An Verkehrssünder (und das eigene Punktekonto in Flensburg)? An Steuersünder (und die eigene Steuererklärung)? An das Stück Kuchen oder Schokolade zu viel? Das sind die üblichen Vorstellungen. Aber: Ist das wirklich das Thema, um das es geht – ein paar (oder etliche) Kilometer oder Kalorien zu viel, oder ein paar (oder auch eine ganze Menge) Euro zu wenig? Wenn es so wäre, dann hieße das: Wer sich recht anstrengt, hat keine Sünde. Ist es so?



Die Sünde, symbolisiert durch die Schlange; Taufstein in St. Johann, Bremen

In der Bibel meint Sünde etwas anderes. Schwerer zu fassen. Tiefer. Gefährlicher. Etwas durch und durch Zerstörerisches. Sünde ist Leben ohne Gott. Und wo Sünde unser Leben bestimmt, da ist es nicht so, wie es sein soll. Warum? Weil Gott andere Pläne mit uns hat. *„Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine Hilfe machen, die*

ihm entspricht.“ sagt er in der Schöpfungsgeschichte (Genesis 2,18 Elberfelder Übersetzung). So einfach, so genial ist der Plan Gottes für unser Leben: Wir sollen uns gegenseitig helfen. Nicht mehr, nicht weniger. Es handelt sich nicht darum, dass die Frau für den Mann eine „Gehilfin“ sein soll, wie Luther übersetzt. Hilfe ist hier im umfassendsten Sinn gemeint. Bei allem, was du selbst nicht tun kannst, brauchst du Hilfe. Das Wort, das im hebräischen Originaltext steht, bezeichnet immer wieder Gott selbst als Hilfe, etwa in Psalm 121: *„Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe? Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat.“*

Wir sollen einander helfen, wie Gott uns hilft. Leider tun wir das nicht. Vom Anfang unseres Lebens an schränken wir andere ein. Ohne Absicht. Einfach, weil wir da sind. Albert Schweitzer hat gesagt: *„Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.“* So ist es. Schon als Ungeborene schränken wir das Leben anderer ein. Weil wir da sind und uns ein anderer Mensch mitversorgt. Und wenn wir erst einmal auf der Welt sind, gilt das erst recht. Überall, wo wir Leben einschränken anstatt zu ergänzen, leben wir anders, als Gott es will. Wer glaubt, Sünde ist nur dort, wo je-

Grundwissen des Glaubens

mand absichtlich etwas Böses tut, hat einen sehr naiven Blick. Wir sind verstrickt in die Netze der Sünde. Wir sind der Sünde stärker ausgeliefert, als wir es wahrhaben wollen. Auch wenn wir unser eigenes Leben einschränken, indem wir ein Leben ohne Gott und mit mancherlei Götzen führen, ist das Sünde. Die Sünde, die unser Leben beherrscht, hat oft schon das Leben unserer Eltern und Großeltern beherrscht. In der einen Familie ist es der Götze Geiz, der von Generation zu Generation weitergegeben und angebetet wird, in der anderen der Götze Hass, in einer dritten der Götze Stolz. Es ist erschreckend, wie diese Götzen über Generationen das Leben von Menschen durcheinanderbringen. Hier wird wahr, was wir in den Zehn Geboten lesen: *„Bete sie nicht an und diene ihnen nicht! Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifernder Gott, der die Missetat der Väter heimsucht bis ins dritte und vierte Glied an den Kindern derer, die mich hassen.“* (Exodus 20,5)

Sünde ist immer die Störung einer Beziehung. Im Doppelgebot der Liebe sagt Jesus über ein wahrhaft gutes Leben genau das (Matthäus 22,37-39): Nirgendwo in unserem Leben soll die Sünde herrschen, nicht in unserer Beziehung zu Gott, nicht in der Beziehung zu anderen,

nicht in der Beziehung zu uns selbst. Und Jesus ist in dieser Hinsicht sehr deutlich. Wir sollen, wie Gott es will, für jeden, wirklich für jeden Menschen eine Hilfe sein: *„Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen.“* (Matthäus 5,44)

So wäre es richtig. Und so könnte es sein. Wir könnten so leben. Aber wir tun es nicht. So wird unser Leben zu einem Leben, das nicht so ist, wie es sein soll. Sünde ist immer etwas Konkretes: Mein Leben ist nicht so, wie es sein soll. Je selbstverständlicher ich ohne Gott lebe, umso mehr Macht erhält die Sünde in meinem Leben. Paulus kann über das Falsche in seinem Leben sagen: *„Ich tue nicht, was ich will; sondern was ich hasse, das tue ich. ... So tue nun nicht ich es, sondern die Sünde, die in mir wohnt.“* (Römer 7,15.20) So umfassend ist die Macht der Sünde, dass sie geradezu Besitz ergreifen kann von einem Leben. Von dieser Macht der Sünde kann uns nur einer befreien: Gott. Das meinen wir, wenn wir von „Gnade“ sprechen. Davon handelt die nächste Folge von „Grundwissen des Glaubens“.

Ihr Pfarrer Georg Nicolaus

Danke!

Oder, frei nach Schiller: „Wer zählt die Gruppen, nennt die Namen?“

Tag für Tag, Woche für Woche, Monat für Monat, Quartal für Quartal, und last but not least Jahr für Jahr – das bunte Kaleidoskop der Echterdinger Gemeindegemeinschaft hat ungeheuer viele Facetten:

Die tägliche Arbeit der Kindergärten, die wöchentliche der Mutter-Kind-Gruppen, Jungscharen und Jugendgruppen, der Instrumental- und Vokalensembles unterschiedlicher Couleur und Klangfarbe, der intensive Austausch in Gebetsgruppen und Hauskreisen, die Geöffnete Kirche und der Kirchenkaffee, die alle zwei Monate vorbereitete und dann treu ausgeführte Arbeit im Be-

suchs- und Gemeindedienst, eine ganze Landschaft an Gottesdiensten, Andachten, Lobpreis-, Taizé- und Gebetsabenden, regelmäßige Highlights wie Bazar und Konfirmandenfreizeit, Seniorenmittag und Kinderkleidermarkt, lebendiger Adventskalender und Church Night – es gibt so viel in unserer Gemeinde, dass man gar nicht alles aufzählen kann. Aber Danke sagen kann man. Und das möchten wir auch hier im Gemeindebrief einmal tun: **Danke!**

*Ihre Pfarrer
Burkhard Neudorfer
& Georg Nicolaus*

dringend + dringend + dringend



damit das Leben gewinnen kann. Eine Bereicherung für jeden ehrenamtlichen Mitarbeiter mit einem weiten Herz & Freude an Begegnung.

Sprachbegleitung ist die ergänzend zu den offiziellen VHS Sprachkursen angebotene Möglichkeit, unsere Sprache zu erlernen und sich dadurch leichter in neuem kulturellem Umfeld zu integrieren.



! Wir alle freuen uns sehr auf Sie!
www.ak-asyl-le.de
& aktuelle infos im Amtsblatt
info@ak-asyl-le.de
& sprache@ak-asyl-le.de

Schenken Sie Licht

Der Stephanuskirchturm soll in seiner Pracht erstrahlen

Mit dem Motto „Schenken Sie Licht“ werben wir um Spenden für unser Projekt „Anstrahlung des Stephanuskirchturmes“, das wir gemeinsam mit der Stadt Leinfelden-Echterdingen realisieren möchten. Die Denkmalschutzbehörde hat unser Vorhaben positiv und lohnenswert beurteilt und die denkmalschutzrechtliche Genehmigung dafür erteilt.

Nachdem nun alle Grundvoraussetzungen erfüllt sind, können wir die Vorbereitungen für die Umsetzung gezielt angehen. Nach der Ausschreibung werden wir mehrere Angebote einholen. Die Vergabe allerdings kann erst nach Sicherstellung der Finanzierung erfolgen. Und so bitten wir Sie um Ihre finanzielle Unterstützung – helfen Sie uns dabei, dass unser Echterdinger Wahrzeichen im Licht erstrahlen und die Dunkelheit durchbrechen kann. Ein erleuchteter Kirchturm verschönert unseren Ortskern, betont die gesamte Anlage mit Kirchgarten und Mauer, wirkt als Einheit in der historischen Ortsmitte mit Pfarrhaus, Pfarrwette, Backhaus und Rathaus.

Mit diesem wunderschönen Flyer, entworfen von Daniela Holzer, werben wir allgemein für unser Projekt!



Der 1. Advent 2016 wäre aus unserer Sicht ein idealer und stimmungsvoller Start für die Inbetriebnahme der Beleuchtung. Helfen Sie uns dabei – schenken Sie Leinfelden-Echterdingen mit Ihrer Spende einen „Lichtblick“!

Die Stephanuskirche im Herzen Echterdingens ist das wichtigste Wahrzeichen der Stadt. Bei Nacht ist der beeindruckende Glockenturm jedoch kaum zu erkennen.



Mit dem Projekt „LEUCHT-Turm“ haben sich die Evangelische Kirchengemeinde Echterdingen & die Stadt Leinfelden-Echterdingen gemeinsam das Ziel gesetzt, eine Beleuchtung zu installieren, die den Turm auch nachts in seiner ganzen Pracht erstrahlen lässt.

-  Der Ortsteil wird aufgewertet und die Stadt gewinnt an Attraktivität für Touristen, Gäste und Anwohner.
-  Die Beleuchtung trägt sich harmonisch ins Stadtbild ein und schafft eine schlaglichte Atmosphäre.
-  Die Stadt ist sicher vor Vandalen und Sabotage – und ist selbst aus der Luft klar zu erkennen!
-  Durch hochwertigen LED-Beleuchtung ist eine besonders stromsparende Technik möglich.

Die Installation und der Betrieb der Beleuchtung verursacht jedoch beachtliche Kosten. Das Projekt wird von der Stadt und zahlreichen Unternehmen unterstützt, dennoch benötigen wir auch Ihre finanzielle Unterstützung.

Schenken Sie Leinfelden-Echterdingen einen „Lichtblick“!



Das Projekt wird von der Stadt Leinfelden-Echterdingen und zahlreichen Unternehmen unterstützt. Die Kosten für die Installation und den Betrieb der Beleuchtung betragen ca. 100.000,- €. Die Stadt Leinfelden-Echterdingen trägt 50% der Kosten. Die Kirchengemeinde Echterdingen trägt 25% der Kosten. Die übrigen 25% werden durch Spenden und Sponsoring gedeckt. Die Kirchengemeinde Echterdingen ist eine eingetragene Körperschaft des öffentlichen Rechts. Die Gemeindeführung ist durch den Gemeindevorstand und den Gemeindeführer (Pfarrer) besetzt. Die Gemeindeführung ist durch den Gemeindevorstand und den Gemeindeführer (Pfarrer) besetzt. Die Gemeindeführung ist durch den Gemeindevorstand und den Gemeindeführer (Pfarrer) besetzt.

Spenden können auf die Konten der Evangelischen Kirchengemeinde Echterdingen überwiesen werden:

Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen
 IBAN DE61 6115 0020 0010 700077
 BIC ESSLDE66XXX

sowie

Echterdinger Bank
 IBAN DE77 6006 2775 0000 62000
 BIC GENODES1ECHT

Verwendungszweck:
 Beleuchtung Kirchturm

Wenn Sie Fragen haben, so wenden Sie sich bitte direkt an mich:
 r.hofmann-kraemer@ekg-echterdingen.de.

Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!

Renate Hofmann-Krämer

Lebendiger Adventskalender

Auch in diesem Jahr suchen wir wieder „Offene Fenster“



Mögliche Termine 2016:

- Dienstag, 29.11.
- (Donnerstag, 01.12.)
- Freitag, 02.12.
- Dienstag, 06.12.
- (Donnerstag, 08.12.)
- Freitag, 09.12.
- Dienstag, 13.12.
- (Donnerstag, 15.12.)
- Freitag, 16.12.
- Dienstag, 20.12.
- Donnerstag, 22.12.

Vielleicht schaffen wir es auch in diesem Jahr wieder, zusätzlich an den

Donnerstagen im Advent ein Fenster zu öffnen. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen.

Claudia Hertig

Bereits seit vielen Jahren gibt es in unserer Gemeinde den Lebendigen Adventskalender. Hierzu öffnet sich meist zweimal in der Woche um 17:30 Uhr für etwa 20 Minuten ein „Fenster“ bei einer Familie oder Einrichtung.

Mit dem Öffnen eines Fensters – umrahmt von Liedern und einer Geschichte – stimmen wir uns gemeinsam auf die besinnliche Advents- und Weihnachtszeit ein. Bei anschließendem Punsch und Gebäck genießen wir die Gemeinschaft und die Begegnungen.

Hierzu sind alle Menschen, egal ob groß oder klein, herzlich eingeladen. Wenn Sie sich vorstellen könnten, ein Adventsfenster zu öffnen, dann melden Sie sich bitte im Gemeindebüro bei Frau Wolf oder bei mir.

20 Jahre Besuchsdienst

Stilles Wirken

Seit einiger Zeit gibt es in der Kirche die schöne, manchmal etwas hehr vorgetragene Forderung, man dürfe sich nicht nur mit den sogenannten Komm-Strukturen beschäftigen. Was ist gemeint? Komm-Strukturen, das heißt: Man macht ein Angebot und wartet dann, wer kommt.

Gottesdienste, Kinder- und Jugendgruppen, Musikprojekte – die gesamte klassische Gemeindegemeinschaft funktioniert nach diesem Schema. Wir machen etwas und freuen uns, wenn jemand kommt.

Neben Komm-Strukturen, so heißt es, müsse man sich auch mit Geh-Strukturen beschäftigen. Also nicht warten, bis jemand kommt, sondern sich selbst aufmachen und hingehen zu den Leuten. Man kann das eine gewiss nicht gegen das andere auspielen. Aber klar ist: Neben der Möglichkeit, mit anderen zusammen Gott zu loben, in seinem Namen zu feiern und beisammen zu sein, ist das andere nicht weniger wichtig: Menschen besuchen, dort, wo sie zuhause sind. Wer das seit 20 Jahren in vorbildlicher Weise tut, ist der Besuchsdienst. Dieser Dienst steht nicht im Rampenlicht, aber sein Wert ist unschätzbar, weil hier geschieht, was Jesus der christlichen Gemeinde ins Stammbuch schreibt: „Ihr habt mich besucht“ (Matthäus 25,36). Seit 20 Jahren sind die Damen und Herren des Besuchs-

dienstes ein wesentlicher Bestandteil der Echterdinger Kirchengemeinde. Es ist eine eher im Verborgenen stattfindende, aber umso wichtigere Aufgabe: Alle zwei Monate treffen sie sich, um die anstehenden Geburtstagsbesuche – ab 70 aufwärts – und die Neuzugezogenenbesuche zu besprechen. Ob eine Karte mit Grüßen von Pfarrer und Kirchengemeinde eingeworfen wird oder ob sich ein Gespräch ergibt – immer ist das Ziel, hinzugehen und zu zeigen, dass wir Menschen wahrnehmen. Es ist eine wertvolle Arbeit, die da geschieht. Und wer weiß, wie viel Segen aus diesen Besuchen erwachsen ist? „Der Vater, der in das Verborgene sieht“ (Matthäus 6,4). Wir Pfarrer freuen uns sehr am Kreis derer, die diesen Dienst tun. Und wir freuen uns über neue Gesichter, Menschen, die Lust haben, in diese Arbeit einzusteigen. Kommen Sie doch einfach auf uns oder ein Mitglied des Besuchsdienstes zu, wenn Sie Interesse haben.

Ihr Pfarrer Georg Nicolaus

Kirchenmusik aktuell

Konzerte und Mitsingprojekte von Klassik bis Pop

Es gibt einige neue **Mitsingprojekte**, die ich hier kurz in chronologischer Reihenfolge vorstellen möchte:

Am 15. September haben die Proben für die Aufführung des **Weihnachtsoratoriums** von Bach am 17. und 18. Dezember in der Stephanuskirche begonnen. Zum ersten Mal wird es dann in Echterdingen neben dem normalen Oratorienkonzert einen sogenannten „**Singalong**“ (eine öffentliche Generalprobe, bei der die Zuhörer bei allen Stücken mitsingen dürfen) und auch ein **Kinderkonzert** geben.

Vor allem Tenöre und Bässe werden für dieses Projekt noch gesucht. Sopran- oder Altstimmen, die mitsingen wollen, sollten mindestens eine Männerstimme mitbringen.

Die Stephanussinger bieten ein **Pop- & Gospelprojekt** mit modernen christlichen Songs an. Geprobt wird am 29. Oktober von 10 bis 20 Uhr. Die Aufführung ist am 30. Oktober um 9:20 Uhr im Gottesdienst in der Stephanuskirche. Anmeldeschluss ist der 19. Oktober.

Vom 2. bis 6. November findet wieder die **Bezirkskindersingwoche** in Neuhausen statt! Alle Kinder der Klassen 2 bis 6 sind eingeladen, in dieser Woche gemeinsam das

Kindermusical „Israel in Ägypten“ von Thomas Riegler einzuüben. Daneben ist ausreichend Zeit für **Spiel und Spaß** und das gemeinsame Basteln und Bauen von Requisiten. Die **Aufführung** des Kindermusicals ist am 6. November um 6 Uhr in Neuhausen. Anmeldeschluss ist der 12. Oktober.

Zu allen Projekten finden sich **weitere Informationen** im beiliegenden Halbjahresprogramm oder unter www.kirchenmusik-echterdingen.de. Auch ich gebe Auskunft und nehme Anmeldungen zu den einzelnen Projekten entgegen.



Württembergischer Kammerchor

Zum Schluss sei noch auf das **Konzert des Württembergischen Kammerchores** am 9. Oktober um 17 Uhr in der Stephanuskirche hingewiesen. Unter Leitung von Prof. Dieter Kurz werden geistliche Chorwerke von Leonhard Lechner aufgeführt.

Sven-Oliver Rechner

Landesposaunentag in Ulm

... der Posaunenchor Echterdingen war dabei!



Klingendes Blech im Münster ...

Am 26. Juni fand der 46. Landesposaunentag in Ulm statt. Bereits seit 1946 treffen sich dort Tausende von Bläsern, inzwischen alle zwei Jahre, um gemeinsam zu Gottes Lob zu musizieren, Gemeinschaft zu erleben, zur Ermutigung und Erweiterung des Horizontes.

Die meisten kommen aus Württemberg, aber auch aus Baden, Bayern, Hessen und anderen Teilen Deutschlands sind einige Bläser dabei. Auch internationale Gäste z. B. aus Nigeria oder Südafrika sind gerne gesehen.

Früh am Sonntag machten sich etwa 35 Personen vom Posaunenchor Echterdingen, davon etwa 20 Bläserinnen und Bläser, auf den Weg nach Ulm. Gemeinsam mit dem Posaunenchor Bernhausen konnten wir einen großen Bus füllen.

In diesem Jahr hatten wir das Privileg, den Hauptgottesdienst im Ulmer Münster mitzuerleben.

Landesbischof Frank Otfried July hielt die Predigt vor 1.200 Gästen. 2.600 Bläserinnen und Bläser gestalteten den musikalischen Teil – und wir mitten drin! Im Münster ist das ein echtes Erlebnis – aber musikalisch auch eine echte Herausforderung: Der Schall im Münster fordert volle Konzentration auf die fünf Dirigenten.

Im Anschluss bietet die „Klingende Stadt“ für jeden etwas: von Kleinkunst, Kabarett und Workshops über Konzerte bis hin zu Führungen und Kultur.

2.000 Jungbläser hatten Spaß beim Jungbläser-Festival und erlebten, oft zum ersten Mal, wie es sich anfühlt, in einem solch großen Chor zu spielen.



... und vor dem Münster

Der Höhepunkt war dann die Schlussfeier auf dem Münsterplatz. Das Wetter war perfekt – trocken und nicht zu warm. 6.500 aktive Bläserinnen und Bläser musizierten

Drei Tage ...

gemeinsam unter der Leitung von Hans-Ulrich Nonnenmann. Gottfried Heizmann, Leiter des Evangelischen Jugendwerks, bestärkte die Chöre in ihrem Dienst und stellte die große missionarische und diakonische Kraft der Musik heraus. Zum Schluss erschallte das volle Geläut der Ulmer Münsterorgeln und vermischte sich mit dem Schlusschoral „Gloria sei dir gesungen“. Das muss man einfach erlebt haben – ob als Bläser oder als Zuhörer – es ist unbeschreiblich! Erfüllt von der Musik, den Mut machenden Worten und den vielen Begegnungen ging es wieder nach Hause.

Wir freuen uns schon aufs nächste Mal.

Gudrun Vohl-Grözinger

Posaunenchor jetzt auf youtube

Beim diesjährigen Bürgerfest im Juli überraschte eine Bläsergruppe des Posaunenchores Echterdingen die Besucher mit festlicher Turmmusik. Unter Leitung von Hans Stäbler boten die Bläser barocke Töne aus luftiger Höhe. Die Besucher waren begeistert; wer keine Gelegenheit hatte dabeizusein, kann die Turmmusik auf youtube nachhören: <https://youtu.be/okM51p3dhUo>

Friedrich Lauxmann



Dresden bildete eine großartige Kulisse für drei unvergessliche Tage. Dort fand vom 03.–05. Juni der 2. Deutsche Evangelische Posaunenchor-Tag statt.

22.429 Teilnehmer – Bläserinnen und Bläser sowie mitreisende Posaunenchor-Enthusiasten – machten den Posaunenchor-Tag zum mit Abstand größten Posaunenchor-Treffen der Welt.

Die Luft ist der Tonträger unserer Musik und wir spielen zur Ehre Gottes. Diese beiden Punkte wurden im Motto vereint: „Luft nach oben“.

Eine kleine Bläsergruppe aus Echterdingen und Bernhausen war



ganz im Zeichen des Messing

... der Posaunenchor Echterdingen war dabei!



gemeinsam per Auto oder Flugzeug angereist. Los ging es am Freitagabend mit der Eröffnungsfeier, zeitgleich auf Altmarkt und Neumarkt. Leider regnete es in Strömen. Das



Programm war sehr gut gefüllt, so schlossen sich noch mehrere Konzerte an. Die meisten von uns wohnen einem erstklassigen Konzert des Blechbläserensembles Ludwig Güttler in der Frauenkirche bei. Die für mich eindrucksvollste Veranstaltung war die abendliche Serenade am Königsufer entlang der Elbe und der gegenüberliegenden Brühlischen Terrasse. Drei Chöre spielten

im Wechsel, als Echo oder Vollchor, und dies ergab ein beeindruckendes Klangerlebnis.



Zahlreiche Zuschauer säumten die Brücken und Wege und genossen das Konzert. Den Schlusspunkt der Veranstaltung setzte ein großer Abschlussgottesdienst, den wir gemeinsam mit 33.000 anderen Gottesdienst-Teilnehmern im Stadion und Tausenden zu Hause feierten.

Simon Kienzle



Verein zur Förderung ev. Jugendarbeit

Bericht aus der Arbeit des Vereins

Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung waren die Aktivitäten des vergangenen Jahres ein wichtiges Gesprächsthema, u. a. haben wir wieder einen Kuchenverkauf auf dem Wochenmarkt in Leinfelden abgehalten und über 300 € Erlös erzielt. Daneben konnten wir im letzten Jahr das 20-jährige Bestehen feiern, was Anlass war, sich zu erinnern, welche konkreten Aufgaben damals zur Gründung des Fördervereins geführt hatten.

Das wichtigste Projekt war aber auch im vergangenen Jahr wieder die aktive Förderung des DOMINO. Mirjam Günther, die hauptamtliche Leiterin, hat uns einen lebendigen Bericht über die engagierte, nicht einfache und sehr wichtige Arbeit des christlichen Jugendcafés gegeben (<http://juca-domino.de>). Daneben gab es auch die ganz normalen organisatorischen Dinge zu regeln – Vorstand und Kassier wurden entlastet, der Vorstand musste turnusgemäß neu gewählt werden. Dabei appellierten die „alten“ Vorstandsmitglieder an die Anwesenden mitzuhelfen, neue Mitarbeiter zu finden. Und natürlich sind wir auf Menschen angewiesen, die die evangelische Jugendarbeit aktiv unterstützen, nicht zuletzt mit dem notwendigen Geld. Konto:

DE07 6009 0100 0008 4440 05,
VR Bank Stuttgart

Günter Zilly



Termine CVJM

10.–14. Oktober 2016 **Ich glaub's**

14.–16. Oktober 2016 **Krautfest – fleißige Helfer gesucht!**

Auch der Herbst ist nicht mehr fern. Und dann gibt es auf dem Krautfest wieder unsere legendären und leckeren Krautburger und die Kletterkette. Deshalb ist der Link zur Helferliste schon auf unserer Homepage. Schnell eintragen. Danke schon mal für Eure Hilfe.

Bei Fragen schreibt einfach an krautfest@cvjm-echterdingen.de

23. Oktober 2016, 19 Uhr, **Bläsermusik des Posaunenchores** in der Stephanuskirche

26. November 2016 **Orangenaktion**
An diesem Tag findet wieder die bekannte Orangenaktion statt.

NEU – „Lieferservice“

Wer nicht gut zu Fuß ist, hat die Möglichkeit, sich die Orangen am Verkaufstag nach Hause bringen zu lassen. Eine verbindliche, telefonische Vorbestellung ist allerdings erforderlich. Die Telefonnummer und die E-Mailadresse veröffentlichen wir im Amtsblatt und auf der Homepage des CVJM Anfang November.

„Ich glaub's“ in Echterdingen

Vom 10.–14. Oktober 2016



In wenigen Wochen ist es wieder so weit: „Ich glaub's“ kommt nach Echterdingen. Vom 10.–14. Oktober findet die Aktion im Gemeindezentrum West statt.

Als eine von 17 Gemeinden in der Region Stuttgart organisiert der CVJM Echterdingen die Jugendaktionswoche, die ortsübergreifend vom Südwestdeutschen Jugendverband (kurz SWD-EC-Verband) durchgeführt wird.

Die Veranstaltungen, die jeweils um 19 Uhr beginnen, richten sich vor allem an Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren – aber auch alle anderen sind herzlich willkommen. Die Abende beinhalten neben einem Impuls zum Thema Apps – und was sie mit dem Glauben und uns zu tun haben – ein interessantes Rahmenprogramm.

So wird uns beispielsweise am Montag Karsten Feist besuchen, der Zauberer und Guinness-Weltrekordhalter auf der freistehende Leiter, und den Auftakt der Woche mitgestalten.

Am Mittwoch ist dann Nate G. zu Gast – ein HipHopper, Breakdancer und Beatboxer.

Zum Abschluss nochmals alle wichtigen Informationen:

Datum: 10.–14. Oktober 2016

Uhrzeit: jeweils 19–21 Uhr

Ort: Gemeindezentrum West (Reisachstraße 7)

Themen:

- Montag: Instagram – ein Selfie für alle
- Dienstag: WetterApp – 30° im Schatten
- Mittwoch: WhatsApp – Status: online
- Donnerstag: Google – weiß alles
- Freitag: Lovoo – auf der Suche nach Liebe

Weitere Informationen gibt es auch auf <https://ich-glaubs-le.de>.

Wir freuen uns auf Dich!

Mario Krämer

Das wohl kälteste Jungen-Pfingstlager

Dennoch: ein tolles Erlebnis für Mitarbeiter und Kinder

Wie jedes Jahr fand auch 2016 ein Pfingstlager der Liebenzeller und des CVJM für Jungschargruppen aus mehreren Städten statt. Dieses Jahr hieß das Motto „Trapperlager“. Traditionell wurden schon am Vorabend von den Mitarbeitern wieder die Zelte auf dem Zeltplatz in Laihingen auf der Schwäbischen Alb errichtet und alles für die Ankunft der Kinder am nächsten Tag vorbereitet. Als am Samstag die ersten Jungs am Zeltplatz ankamen, wurden sie in ihre Zelte eingeteilt und konnten sich zusammen mit ihren Mitarbeitern einrichten. Dann klingelte auch schon die Glocke „Mittagessen“, und alle versammelten sich an der Feuerstelle, um sich für einen spannenden Nachmittag zu stärken. Nach einer kurzen Mittagspause starteten wir in den Wald zum ersten Geländespiel, welches den Jungs und auch den Mitarbeitern sehr viel Vergnügen bereitete. Nach dem Abendessen ging es dann noch einmal in den Wald zu einer spannenden Nachtwanderung mit Mutprobe, welche jeder einzelne Junge tapfer bestand. Nach einer abschließenden Geschichte am Lagerfeuer hieß es Schlafengehen, außer für die Echterdinger Buben, welche die erste Nachtwache halten durften. Nach einer eiskalten Nacht stärkten wir uns am nächsten Tag mit einem

nahrhaften Frühstück. Danach ging es zur Bibelarbeit im großen Mannschaftszelt. Es war ein kalter und regnerischer Tag. Trotzdem konnten wir das „Stationsspiel“ machen und hatten auch hier wieder viel Spaß. Leider hörte es auch die nächsten Tage nicht auf zu regnen, doch die Nächte waren nicht mehr ganz so kalt. Das Programm konnte bis auf eine Ausnahme gut und erfolgreich durchgeführt werden. Am Montagabend war der krönende Abschluss mit den „Zeltspielen“, bei welchen mehrere Gruppen verschiedene Spiele bzw. Aufgaben meistern mussten. Am nächsten Morgen war es leider auch schon wieder vorbei. Nachdem die Zelte geputzt und für die Ankunft der Mädchenjungschar vorbereitet waren, gab es noch ein letztes Mahl von unserer Lagerküche, welche auch dieses Jahr einen überragenden Job gemacht und immer dafür gesorgt hatte, dass niemand auf dem Lager hungern musste. Dann wurden die Jungs auch schon wieder abgeholt und das „etwas andere“ Pfingstlager 2016 ging zu Ende. Trotz des Wetters hatten Kinder und Mitarbeiter eine tolle Zeit miteinander.

Jakob Kimmich

Jesu Freunde, das sind wir

Mädchenjungschar Zeltlager in Laichingen



In den Pfingstferien verbrachten 36 quirlige Jungschar-Mädchen und ihre Mitarbeiterinnen vier Tage im Zeltlager auf dem CVJM-Gelände in Laichingen. Das Lager wurde zum vierten Mal in Kooperation der Liebenzeller Gemeinschaft und des CVJM Echterdingen im Anschluss an das Bubenzeltlager durchgeführt. Mitarbeiter der Bubenjungscharen hatten auf das Beste vorgesorgt und den Mädchen Zelte, Zeltplatz, Kochgelegenheit sowie die Feuerstelle perfekt vorbereitet übergeben.

Jeden Tag wurden die Kinder hineingenommen in spannende Geschichten über die Freundschaft von David und Jonathan, die sie bei Bibelarbeiten, Gesprächen, beim Auswendiglernen von Bibelversen und im Gebet vertiefen konnten. Viele Fragen wurden diskutiert: Wie können wir gute Freunde sein? Worin sind uns David und Jonathan Vorbilder? Wie können wir Jesu Freunde sein? Wie können wir mit Gott leben?

Außerdem war viel Bewegung und Spaß angesagt bei lustigen Geländespielen, Turnieren, beim Fußballspielen, Bogenschießen, Filzen, Basteln, Freundschaftsbänder knüpfen, Lieder singen und anderem mehr. Auch nachts wurde die Gegend unsicher gemacht bei einer Nachtwanderung

oder beim Nachtgeländespiel – und die Mädchen konnten im Dunkeln sogar einem (geplanten) Überfall standhalten. Die Abende gingen zu Ende mit Stockbrot und Schokobananen am Lagerfeuer, Gutenachtgeschichten, Zähneputzen unter freiem Himmel und schließlich gut eingemummt im Schlafsack.

Bei jeder Menge Abwechslung und Überraschungen, verwöhnt mit bestem Essen, umgeben von alten und neu gefundenen Freundinnen, gab es viele fröhliche Gesichter. Bei strahlendem Sonnenschein, den Lagerruf im Ohr: „Eins, zwei, drei, vier – Jesu Freunde, das sind wir! Fünf, sechs, sieben, acht – Gott ist hier bei Tag und Nacht!“ war am Abreisetag die Frage gut nachvollziehbar: „Können wir nicht noch ein paar Tage dableiben?“

Christiane Neudorfer

Urlaub ohne Koffer

Eine imaginäre Reise um den Globus



Gymnastik, Spiel und Spaß

Im Juli gab es in Leinfelden-Echterdingen zum sechsten Mal die Möglichkeit, bei „Urlaub ohne Koffer“ mitzumachen. „Urlaub ohne Koffer“ ist ein gelungenes Gemeinschaftsprojekt des Krankenpflegefördervereins Echterdingen, der Diakoniestation auf den Fildern und dem Stadtseniorenrat.

Die Woche stand unter dem Motto „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde – am siebten Tag ruhte Gott“. Dabei konnten die 16 Urlauber ohne Koffer erleben, wie vielseitig Gottes Schöpfung ist.

Wir sind sehr froh, dass das FlitzerLE des Stadtseniorenrats uns beim Fahrdienst unterstützt hat.

Herzlichen Dank.

Die professionelle Gymnastik von Monika Zimmermann und Rita Schweizer brachte unsere Körper wieder gut in Schuss.

So konnte eine Teilnehmerin sogar sagen: „Ich bin gesundheitlich besser dran als vorher“. Die Gruppe verbrachte fünf schöne Tage miteinander in Gemeinschaft mit gutem Essen und einem

abwechslungsreichen Programm. Ein Bodenbild mit der Weltkarte führte uns in alle möglichen Länder dieser Erde, da das Reisen selber inzwischen schwer fällt. Es gab so manche Überraschung, wo unsere Teilnehmer schon überall waren. Unser selbst gestalteter bunter Nachmittag mit Musik, Gedichten und Berichten aus Afrika bildete am Freitag einen wunderschönen Abschluss. Diese liebevolle, kompetente und gute Betreuung der Teilnehmer ist nur möglich durch ein sechsköpfiges ehrenamtliches Team, das bereit ist, die hauptamtliche Leitung zu unterstützen.

Ein Teilnehmer freut sich schon auf das nächste Jahr: „Wann ist wieder Urlaub ohne Koffer?“ Geht es nach den Teilnehmern und dem Mitarbeiterteam, wird es wieder stattfinden.

Ulrike Langer

Drei-Uhr-Kaffee

Unter neuer Leitung

Pünktlich um 15 Uhr am Dienstag finden sich rund 12 bis 15 Damen und manchmal auch Herren im Gemeindehaus ein. Ein geistlicher Impuls gibt Hilfestellung und Wegweisung für unser Leben. Die liebevoll gerichtete Kaffeetafel lädt ein, zu genießen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Danach gibt es ein Thema wie Vergebung, Abraham, Glocken, einen Urlaubsbericht oder Geschichten aus dem Leben wie Hochzeit oder Ähnliches.

Nach jahrelanger Mitarbeit musste Elfriede Armbruster die Leitung des Teams abgeben. Herzlichen Dank an dieser Stelle an ihre jahrelange Treue. Wir sind sehr froh, dass das Team mit Erika Raff und Gisela Dengler neu gestartet ist. Herzliche Einladung an alle, die am ersten Dienstag im Monat Zeit haben – und laden Sie auch andere dazu ein. Das Programm wird von den beiden Pfarrern und mir gestaltet.

Wir suchen noch Personen, die Freude am Fahrdienst haben. Bitte melden Sie sich beim Gemeindebüro. Vielen Dank.

Ulrike Langer

Erntedank

Wenn wir das Korn in die Erde legen, dann erinnern wir uns: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Und wir denken daran, auch Frieden zu säen, Toleranz und Versöhnung.

Und wenn wir Blumenzwiebeln in den Garten pflanzen, dann erinnern wir uns: Das Leben ist zerbrechlich und zart. Und wir achten darauf, auch Hoffnung und Trost zu pflanzen um uns herum und Mut und Zivilcourage zu legen in die Herzen der Menschen.

Und wenn unser Korn gewachsen ist und wir es ernten können, dann denken wir daran: Es ist uns von Gott geschenkt, ein Schatz auf der Erde. Nicht nur für uns allein, sondern für alle Menschen.

Und wenn unsere Blumen blühen, dann staunen wir: Wie kunstvoll und zart verpackt Gott seinen Segen aus Liebe zu seiner Welt. Segen, der wächst, wenn wir ihn teilen, und Liebe, die uns reich macht, wenn wir sie weitergeben.

Tina Willms

Paul Armbruster

Danke für alles



Am 31. Mai 2016 nahmen wir Abschied von Paul Armbruster, einem ganz besonderen Mann. Er engagierte sich mit gro-

ßem Einsatz für unsere evangelische Kirchengemeinde. 30 Jahre lang war er Mitglied des Kirchengemeinderates, davon mehrere Jahre als gewählter Vorsitzender. Er brachte sich mit seinem kaufmännischen Fachwissen, mit Beobachtungsgabe, Beurteilungsvermögen und seiner strukturierten Art zu arbeiten im Gremium ein und wurde dafür sehr geschätzt. Seine humorvolle Wesensart schenkte auch in schwierigen Sitzungen einen Grund zum Schmunzeln. Während seiner Amtszeit wurden der Dschungelkindergarten sowie das Philipp-Matthäus-Hahn-Gemeindehaus gebaut und eröffnet. Neben Beruf, Familie und KGR fand er noch Zeit für sein großes Hobby: die Kirchenmusik. Er liebte vor allem Bach und Schütz. Von 1952 bis 2014 – also bis ins hohe Lebensalter von über 90 Jahren – sang er in der Kantorei mit. Mit seiner schönen und kräftigen Bassstimme gehörte er zu den führenden Männerstimmen im Chor. Er sang bei fast jedem Auftritt der Kantorei im

Gottesdienst – ebenso wichtig war ihm das Mitsingen bei Konzerten. Für das große ehrenamtliche Engagement, das Herr Armbruster über viele Jahre hinweg leistete, wurde er im November 2001 mit der Brenz-Medaille geehrt. Sie stellt eine hohe Auszeichnung durch die Landeskirche dar und ist somit eine ganz besondere Weise der Ehrung.

Persönlich habe ich ihn vor ungefähr zwölf Jahren, als auch ich der Kantorei beigetreten bin, kennengelernt. Ich sehe ihn deutlich vor mir – groß, stattlich, aufrecht, geradlinig, mit wachem und freundlichem Blick und immer mit Sinn für Humor. Ihm zuzuhören war stets ein Highlight – als guter Rhetoriker konnte er interessante, launige und kurzweilige Reden halten. Mit seinem Esprit und Humor hat er mich immer wieder aufs Neue beeindruckt und ich schätzte ihn als Person sehr. Als ich ihm mal auf dem Weg zur Chorprobe begegnete, sagte ich zu ihm: „Herr Armbruster, Sie wohnen ja geschickt, Sie haben es nicht weit ins Gemeindehaus!“. Darauf antwortete er: „Tja Frau Hofmann-Krämer, so geschickt ist das nun auch wieder nicht, denn das Ganze hat einen großen Nachteil – ich habe keine Entschuldigung fürs Zuspätkommen!“

Wir sagen Ade

Frau Hennings zieht zur Tochter

Paul Armbruster war ein wertvoller und liebenswürdiger Mensch, den wir alle sehr geschätzt haben. Wir danken ihm für sein Engagement und seinen tatkräftigen Einsatz in unserer Gemeinde. Er wird uns in unseren Gedanken weiter begleiten. Wir wünschen seiner lieben Frau Elfriede, seiner Tochter Elisabeth, seinem Sohn Paul-Gerhard sowie allen Angehörigen, dass die schönen Erinnerungen an die gemeinsame Zeit Licht und Zuversicht schenken und ihre Herzen mit Freude und Dankbarkeit füllen werden.

Renate Hofmann-Krämer



Es gab fast keinen Sonntag, an dem Frau Hennings nicht auf ihrem Platz in den hinteren Bänken der Stephanuskirche saß und mit großer

Aufmerksamkeit die Gottesdienste miterlebte. Solange ihre Gesundheit es zuließ, war sie dort eine der ersten. Oft genoss sie die Sonnenstrahlen vor der Kirche. „Die Kirche ist mein Zuhause.“ Zu diesem Satz konnte sie viel aus ihrem Leben erzählen, zum Beispiel wenn eine Konfirmandengruppe zu ihr in die Wohnung in die Gärtlesäcker kam. Dort hat sie auch den „Tagesausklang“ organisiert, hat die Mitbewohner rechtzeitig noch einmal an den Termin erinnert und sich über jeden Besucher gefreut. Ungezählte Briefe und vieles mehr hat sie früher für das Gemeindebüro ausgetragen. Dass sie auch als Schauspielerin in der Serie „O Gott, Herr Pfarrer“ mitgewirkt hat, hat sie nie an die große Glocke gehängt. Ihre Lieblingsbeschäftigung ist bis heute das Beten für andere Menschen – früher hat sie es sogar auf dem Marktplatz praktiziert. Wir wünschen ihr für ihren weiteren Weg Gottes Geleit und Segen.

Burkhard Neudorfer

Fünf Paulusbriefe

Stuttgarter Bibelkurs



Bedingt durch die Erkrankung von Pfarrer Nicolaus im Frühjahr ist die Pause beim Stuttgarter Bibelkurs länger ausgefallen als gedacht.

Aber jetzt können Sie sich auf die Fortsetzung freuen. Wir laden Sie an den folgenden Abenden ein, das sechste Heft zum Neuen Testament miteinander zu studieren:

Mittwoch, 5. Oktober 2016

1. Korintherbrief

Dienstag, 11. Oktober 2016

2. Korintherbrief

Mittwoch, 19. Oktober 2016

Epheserbrief

Mittwoch, 26. Oktober 2016

Philipperbrief

Dienstag, 8. November 2016

Kolosserbrief

Beginn ist jeweils um 19:30 Uhr im Gemeindezentrum West.

Um die Sammelbestellung der Hefte durchführen zu können, ist **eine**

Anmeldung erforderlich bis zum 23. September 2016 im Gemeinde-

büro, Burgstraße 2, Tel. 79737810, E-Mail: gemeindebuero@ekg-echterdingen.de

Der Teilnehmerbeitrag von 6 € kann am ersten Abend bezahlt werden.

Eingeladen sind alle Interessierten. Ab 7. März 2017 ist Heft 7 geplant.

Ihr Pfarrer Burkhard Neudorfer

Kirchentag 2017

500 Jahre Reformation

Vom 24. bis 28. Mai 2017 soll der nächste Deutsche Evangelische Kirchentag stattfinden – in Berlin und Wittenberg werden die Schwerpunkte liegen. Er steht unter der Losung „*Du siehst mich*“ (1. Mose 16,13). Diese Losung wird so gedeutet, dass sie in sich das Wissen, dass Gott uns ansieht, und die Aufforderung, im Umgang mit anderen genau hinzusehen, vereint.

Wie gewohnt wird es viele Podien, Vorträge und Workshops geben, in denen Themen wie der Zusammenhalt in Deutschland, Flucht und Migration, interreligiöser und interkultureller Dialog sowie der Blick nach vorn auf die nächsten 500 Jahre Protestantismus behandelt werden. Konzerte, Theater und viel Kultur ergänzen das Programm, sodass es insgesamt mehr als 2.500 Einzelveranstaltungen geben wird – vieles können die Teilnehmer auch mitgestalten. Freunde des Kirchentags werden sich den Termin schon notieren. Sie erfahren mehr unter www.kirchentag.de.

Ihr Pfarrer Burkhard Neudorfer

Veranstaltungen

Oktober bis November

Sonntag, 2. Oktober, Erntedank
10:30–17:00 Uhr Geöffnete Kirche,
Stephanuskirche

Mittwoch, 5. Oktober
19:30 Uhr Stuttgarter Bibelkurs,
GZW

Sonntag, 9. Oktober
17:00 Uhr „Nun schein, du Glanz
der Herrlichkeit“, Geistliche Chor-
werke von Leonhard Lechner mit
dem Württembergischen Kammer-
chor, Stephanuskirche

Dienstag, 11. Oktober
19:30 Uhr Stuttgarter Bibelkurs,
GZW

Freitag, 14. Oktober, Krautfest
18:00–21:00 Uhr Geöffnete Kirche,
Stephanuskirche

Samstag, 15. Oktober, Krautfest
10:00–17:30 Uhr Geöffnete Kirche &
13:00–17:00 Uhr Turmführung,
Stephanuskirche

Sonntag, 16. Oktober, Krautfest
10:30–17:30 Uhr Geöffnete Kirche &
13:00–17:00 Uhr Turmführung,
Stephanuskirche

Mittwoch, 19. Oktober
19:30 Uhr Stuttgarter Bibelkurs,
GZW

Freitag, 21. bis Sonntag, 23.
Oktober Konfirmandenfreizeit

Sonntag, 23. Oktober
19:00 Uhr Bläsermusik des
Posaunenchores Echterdingen,
Stephanuskirche

Mittwoch, 26. Oktober
19:30 Uhr Stuttgarter Bibelkurs,
GZW

Samstag, 29. Oktober
10:00–20:00 Uhr Pop- & Gospel-
projekt der Stephanussinger,
Ph.-M.-Hahn-Gemeindehaus

**Montag, 31. Oktober, Refor-
mationstag**
18:00–24:00 Uhr Church Night –
Nacht der Geöffneten Kirche,
Stephanuskirche & Kirchgarten

**Dienstag, 1. bis Freitag, 4. Novem-
ber**
09:00–12:00 Uhr Kinderbibel-
woche, GZW

Dienstag, 8. November
19:30 Uhr Stuttgarter Bibelkurs,
GZW

Mittwoch, 9. November
19:00 Uhr Männervesper, Gasthaus
Hirsch

Samstag, 12. November
09:00–11:00 Uhr Frühstücks-
treffen für Frauen mit dem Thema
„Freundschaft unter Frauen – was
Frauen voneinander haben“, mit Rita
Landenberger, GZW

Gottesdienste

Sonntagsgottesdienste

09:20 Uhr Stephanuskirche
10:45 Uhr Gemeindezentrum (GZW)
10:45 Uhr Kinderkirche (GZW)
Die Termine für die Kinderkirche entnehmen Sie bitte dem Amtsblatt.

SK – Stephanuskirche



GZW –
Gemeinde-
zentrum West
Reisachstr. 7



GH – Philipp-Matthäus-Hahn-
Gemeindehaus, Bismarckstraße 3

Besondere Gottesdienste

Sonntag, 25. September

10:45 Uhr Gottesdienst mit dem
Posaunenchor, GZW

16:30 Uhr Kleinkindergottesdienst
für kleine und große Leute, GZW

Sonntag, 2. Oktober, Erntedank

09:20 Uhr Erntedankgottesdienst mit
den Kindergärten Dschungel & Lum-
merland und der Tanzgruppe Echter-
dinger Tracht, Stephanuskirche

10:45 Uhr Erntedankgottesdienst mit
dem Kinder- und Jugendchor, GZW

Freitag, 7. Oktober

20:00 Uhr Gebetsabend, GZW

Sonntag, 9. Oktober

10:45 Uhr Gottesdienst mit dem
Lobpreisteam & Abendmahl, GZW

Donnerstag, 20. Oktober

20:00 Uhr "In Love with Jesus" –
Lobpreis- und Anbetungsabend,
GZW

Sonntag, 23. Oktober

09:20 Uhr Gottesdienst mit Taufen &
Kantorei, anschließend Kirchen-
kaffee, Stephanuskirche

Freitag, 28. Oktober

19:30 Uhr Taizé-Gebet, Stepnanus-
kirche

Sonntag, 30. Oktober

09:20 Uhr Gottesdienst mit den
Stephanussingern, Stephanuskirche

Gebetsnacht

18.–19. November im GZW

Freitag, 4. November

20:00 Uhr Gebetsabend, GZW

Sonntag, 6. November

09:20 Uhr Gottesdienst in Form der „Deutschen Messe“ mit Abendmahl, anschließend Kirchenkaffee, Stephanuskirche

10:45 Uhr Abschlussgottesdienst der Kinderbibelwoche, GZW

Sonntag, 13. November

09:20 Uhr Gottesdienst mit dem Vokalensemble, im Anschluss Ansprachen zum Volkstrauertag, Stephanuskirche

10:45 Uhr Gottesdienst mit dem Lobpreisteam & Taufen, GZW

Mittwoch, 16. November, Buß- und Bettag

07:30 Uhr Andacht, Stephanuskirche

19:30 Uhr Ökumenischer Stadtgottesdienst, GZW

Donnerstag, 17. November

20:00 Uhr „In Love with Jesus“ – Lobpreis- und Anbetungsabend, GZW

Sonntag, 20. November, Ewigkeitssonntag

09:20 Uhr Gottesdienst, Stephanuskirche

10:45 Uhr Gottesdienst, GZW

17:00 Uhr JuGo.LE – Celebrate, GZW

18:45 Uhr JuGo.LE – Anker, GZW

„Haltet fest am Gebet und wacht darin mit Danksagung“ (Kolosser 4,2). Gemeinsam wollen wir die Anforderung im Neuen Testament, jederzeit zu beten bzw. für Jesus und alle seine Heiligen auch in der Nacht zu wachen, ernst nehmen und in die Tat umsetzen. Gemeinsamer Beginn mit neuen Lobpreis- und Anbetungsliedern am Freitag von 20–22 Uhr. Gemeinsamer Abschluss mit Lobpreis am Samstag von 7–8 Uhr, dazwischen Möglichkeit zum stillen oder gemeinschaftlichen Gebet. Die Gebetsnacht deckt dabei die ganze Palette des Gebets ab: Danksagung, Bitte, Fürbitte, Proklamation, das Gebet der Übereinstimmung, das kontemplative Gebet.

„Macht den bestmöglichen Gebrauch von eurer Zeit, gerade weil wir in einer schlimmen Zeit leben [...] Lasst euch vom Geist Gottes erfüllen. Ermutigt einander mit Psalmen, Lobgesängen und von Gottes Geist eingegebenen Liedern, singt und jubelt aus tiefstem Herzen zur Ehre des Herrn und dankt Gott, dem Vater, immer und für alles im Namen von Jesus Christus, unserem Herrn.“ (Epheser 5, 16 ff.)



Ökumenischer Gottesdienst

Mittwoch, 16. November 2016
19:30 Uhr
im Gemeindezentrum West
Reisachstraße 7

BARMHERZIG WIE DER VATER



Ökumenischer Gottesdienst zum Buß- und Betttag

Predigt:

Dr. Wolfgang Wieland, Leinfelden

Mitwirkende:

Posaunenchor Echterdingen

Singkreis von Dietlinde Kabatnik

Organist: Bezirkskantor Sven-Oliver Rechner

Veranstalter:

Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen
in Leinfelden-Echterdingen